



Jaken waren, welche dieses Mittel ausführen! Die selben durchdrachen den Truppenorden und wollten dem Kaiser ihre Vorklage schützen, als sie sahen, daß sie dies nicht durchsetzen konnten, rissen sie die Schienen auf und kamen dann mit dem Militär in ein überaus blutiges Handgemenge. Bald darauf überwiegt der Zar dem Don-Jäger-Regiment 100 000 Rubel. Ob das Geschiehe die beabsichtigte Wirkung ausüben wird? — Während man in Südrussland die Sorge gegen die deutschen Kosaken in der nächstliegenden Weise fortsetzt und die Entlassung deutscher Beamten zumal im Bergbau und Stüttenbetrieb immer größere Ausdehnung annimmt, steht über den Patrizierländern wieder die besorgte drohende Wolke und sammelt immer mehr elektrischen Stoff. Die sogenannten „wissenschaftlichen Expeditionen Ostlands“, die jetzt wieder flotten Fortgang nehmen, veranlassen nachgerade John Bull keinen Sand mehr in das Auge zu streuen. Zwar ist zur Abgrenzung des Patriziergebietes eine englisch-russische Kommission niedergesetzt, allein Ostland nimmt diese Maßregel offenbar nicht ernst, sonst hätte man für diese hochwichtige Entscheidung an der Rewa schwerlich einen einfachen Kosakenhauptmann erwählt. England ernannte dagegen in diese Kommission einen Generalleutnant und einen Brigadegeneral der Kaiserin. So spielt der russische Eisbar mit plumper Toga, bis die englische Kage ihn in die Kiste steckt! —

Rolle interessanter noch als die mit großer Lebhaftigkeit fortgesetzte Debatte des englischen Unterhauses über Somerte, in welcher nach 72jähriger Vererbung endlich der erste Paragraph der Bill mit geringer Mehrheit angenommen wurde, ist eine Versicherung des Nachfolgers Barnells in der Führerschaft über die irische Nationalpartei, des zukünftigen Premierministers von Irland Michael Davitt. Derselbe erklärte im Unterhause kürzlich auf eine Anfrage aus Italien: daß er weder als Katholik noch auch als irischer Nationalist sich jemals für die weltliche Macht des Papstes engagieren würde und daß letzterer nicht das mindeste Recht besitze, sich in die häuslich-politischen Verhältnisse Irlands einzumischen. Man wird im Vatikan sich das merken müssen!

Was übrigens Somerte anlangt, so hat die Bill 39 Paragraphen, zu denen aus dem Hause jetzt schon 700 Gegenfragen eingebracht sind! Daß die dritte Lesung noch in diesem Jahre stattfindet, ist also kaum zu erwarten. Es scheint uns, nebsther bemerkt, sehr feinsinnig für die Forderung der Liberalen in England (die nicht bezweifelten unserer Fortschrittler so ähnlich wie ein Ei dem anderen) daß sie ihnen früher vererbte Cloture im Parlamente jetzt ebenso ausgiebig stutzigen, wie ebendam die Tories, als die sie wieder von ihnen. Einen bedeutenden Erfolg haben die Unionisten, indem sie durch den genehmigten Zusatzantrag des Sir Henry James erzwangen, durch welchen die Oberhäupter des Reichsparlamentes über die irische Legislatur gegen jede Ermächtigung geschützt wird. Die Disposition will die Bill von Stufe befähigen; das wird eine harte Arbeit werden, natürlich auch für die Regierung, am härtesten vielleicht bei den finanziellen Fragen. Somerte selbst England pro anno in Zukunft rund 500 000 Pfund! Ist die feindliche Schwelger das wert? Gladstones Parteigänger und Freunde, die fast durchgehends mächtige Redner sind, werden die Frage schwerlich dem Parlamente in überzeugender Weise beantworten und so wird die Hauptlast wieder auf den Schultern des Premier liegen. Sollte er wieder die Ansehensfrage gewaschen sein? Man sagt, der alte große Mann behält noch alle seine Kräfte; einzelne sollen sogar Haare haben! Wie jedoch der alte Pompejaner auf seine Hundstöße? Cave canem! „Die schlimme Dogge“ nannten die Tories Gladstone, als er noch Chef der Opposition war. Nun Herr Balfour wird sich für ihr nicht allzu sehr fürchten, trotz der Haare auf den Ähren; er wird den Kampf fortsetzen und die Somerte-Will-Hütte der Dogge umfliegen. Die mag dann sehen, wo und wie irische Dantbarkeit sie bettet. Am Grenzpfähle seiner Insel steht neuerdings auch geschrieben: cave canem!

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat gestern Nachmittag Muskau wieder verlassen und ist über Berlin nach der Wildparkstation und dem Hohen Palais zurückgekehrt. Die Ankunft in Potsdam ist gestern Abend etwa um 7 1/2 Uhr erfolgt.

Prinz Friedrich Leopold traf vorgestern Abend 9 Uhr 16 Min. auf Bahnhof Friedrichstraße von Wehrlich wieder in Berlin ein und setzte sofort Märkte nach Glienicke fort. Heute Mittag 12 Uhr werden mit dem Prinzen und der Königin Friedrich Leopold die Allerhöchsten und die höchsten Herrschaften zur Laute des dem prinzipaligen Paare jüngst geborenem Sohnes in der Kapelle des königlichen Stadtschlosses in Potsdam verammelt sein. Am nächsten Tage, Sonntag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird Ihre Majestät, die Frau Prinzessin Leopold ihren ersten Kirchgang in der Kirche zu Nicolaishof halten.

Fürst Gladstow zu Gohensow-Schillingen, Fürst der Kaiserliche Statthalter von Gohensow, ist von Straßburg kommend, gestern Vormittag in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Continental Wohnung genommen.

Der Fürst Carl zu Hienburg-Wirtheim hat nach kurzem Aufenthalt Berlin wieder verlassen und sich nach Wehrlich zurückbegeben.

Finanzminister Riquel ist gestern in Frankfurt a/M. eingetroffen und im „Frankfurter Hof“ abgesehen.

Dem irischen Großfürst Erzbischof Walsh ist das Großkreuz des Heiligen Alexander und dem türkischen Minister der öffentlichen Bauten Zeki Pascha der rote Niedersorden erster Klasse verliehen worden.

Der neue deutsch-erbische Handelsvertrag, der gegenwärtig dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorliegt, soll genau demjenigen Vertrage entsprechen, welchen Oesterreich-Ungarn mit Serbien abgeschlossen hat. Es würden demnach einige Abweichungen, welche Oesterreich bisher seitens Serbien zugelassen waren, in Wegfall gekommen oder auch auf Deutschland ausgedehnt werden sein. Die Verluste, sollen übrigens manche Zugeständnisse, welche Serbien bereits in dem gegenwärtig zu Recht bestehenden Handelsverträge und zwar in dem darin festgelegten Conventionaltarif Deutschland gemacht hat, noch eine Erweiterung erfahren sollen.

Der Bundesrat hat beschlossen, daß zum Zweck der Verrechnung der Reichsbeiträge und der nach dem Gesetz vom 1. Juli 1891/92 Mai 1895 zu entrichtenden Reichsbeiträgen die Reichsbeiträge einer österreichischen Krone auf 85 A zu bemessung sei.

Von unserer Marine. S. M. Admiral Voreff, Kommandant: Kapitän-Vizeamt Groß, ist am 16. Mai in Jaffa eingetroffen und am benannten Tage nach Haifa in See gegangen. Die Besatzung des Kreuzers besteht aus 200 Mann, darunter: Korvettenkapitän Galtier, beabsichtigt am 20. Mai von Haifa nach Noutvede zu gehen.

S. M. Kreuzerregate „Leipzig“ ist gestern Nachmittag 4 Uhr unter entzündlichen Bedingungen und den Klagen der Matrosenbesatzung in Westindien angekommen. Im Bord befanden sich der kommandierende Admiral Freyber, v. d. Goltz, Vize-Admiral Valois und Kommandant v. Bawels.

Der Bundesrat ertheilt in der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern Dr. von Bülow, abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf eines Gesetzes für Ersatzleistungen über das Bundesquartal, dem Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Militär-Pensionsgesetze vom 27. Juni 1871 und vom 4. April 1874, und vom 4. April 1874, und dem Gesetzentwurf, betreffend Ergänzungen der Bestimmungen über die Besoldung der Beamten mit dem von dem Reichstage beschlossenen, die Zustimmung. Genehmigt wurden ferner der Entwurf einer Vereinbarung erleichterter Vorschriften für den wechselliebenden Betrieb zwischen den Eisenbahnen und den Reichspostämtern, die Beschäftigung der bedingungslos zur Verfügung zu stellenen Eisenbahnen und der Antrag des Reichstages, betreffend die auf den Eisenbahnen Deutschlands und vorhandenen Abweidungen von dem Normalprofil des fiktiven Stammes. Einem genehmigten Entwurf wurde am 17. d. M. 1893 400 000 M. vom 1. Januar bis 30. Juni 1893 wurden produziert 1 528 247 gegen 1 597 540 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die zur Reichsfeste gelangte Einkommens- und Vermögensverhältnisse hat für den Monat April d. J. 44 Millionen betragen. Die Höhe haben 8 Millionen weniger als im April des Vorjahres. Die Indifferente dagegen 14 Millionen mehr, desgleichen die Gesamtverbrauchsabgabe 0,6 Millionen mehr ertrugen. Auch die Erträge der Börsensteuer haben sich gegen das Vorjahr etwas erhöht.

Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller ist die Produktion des Deutschen Reichs (einkl. Luxemburgs) im Monat April 1893 auf 393 765 t, darunter: Waldbroten und Spiegeleisen 135 506 t, Bessemererzeugnisse 26 096 t, Thom-erzeugnisse 182 257 t, Gießereierzeugnisse 49 006 t. Die Produktion im April 1892 betrug 396 321 t, im März 1893 408 909 t. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1893 wurden produziert 1 528 247 gegen 1 597 540 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

### Zur Wahl in Halle und dem Saalkreis.

Die Aufstellung des Rechtsanwalts Glimm als Reichstagskandidat durch die drei Parteien der Deutsch-sozialen, der Deutschliberalen und der Ordnungspartei hat vielfach überredet. Man hatte sich schon in den Gedanken eingelegt, daß die Wiederwahl des Sozialdemokraten nur verbunden werden könne durch die Aufstellung und Unterstützung eines einzigen Kandidaten seitens aller anderen nichtsozialdemokratischen Parteien. Dieser Gedanke wäre ja auch an sich richtig gewesen, wenn es zu einer solchen mit Einmütigkeit und Kraft von allen Parteien unterstützten Kandidatur gekommen wäre. Das ist aber nicht geschehen. Schroff und kalt lehnten die „Liberalen“ ein Zusammengehen mit den Konserverativen ab. Nur in Fühlung mit den Nationalliberalen stellten sie den Dr. Alexander Meyer auf, nachdem sie lange herumgefragt, aber einen Besseren (d. h. einen Gegner der Militärvorlage) nicht gefunden hatten, wie sie selbst erklärt haben.

Wie liegt die Sache nun? Können die auf konserverativen Boden stehenden Parteien, die viele Berührungspunkte mit einander haben, für einen Mann eintreten, von dem sie durch himmelweite politische und wirtschaftliche Meinungsverschiedenheiten getrennt sind, und den seine eigenen Leute für ein Uebel halten? — Nein, und tausendmal nein, das wäre mehr als ein politisches Opfer, das wäre Selbstauferopferung, das wäre politischer Selbstmord!

Und doch giebt es angiltliche konserverative Gemüther, welche meinen, es gelte Herrn Alexander Meyer ein großes Unrecht, wenn sie ihm ihre Stimme nicht geben, denn „er sei ja für die Militärvorlage!“ Nun wir hoffen, oder vielmehr wir wissen ganz genau, daß Herr Rechtsanwalt Glimm in dem Punkte genau so denkt, genau so gut ist, wie Alexander Meyer, in allen anderen Punkten aber besser ist, weil er eben ein konserverativer Mann mit Verstand und Gefühl für die wirtschaftliche Noth der verschiedenen arbeitenden und produzierenden Berufsstände ist. Für einen konserverativen Mann kann es daher keinen Augenblick zweifelhaft sein, ob er Herrn Rechtsanwalt Glimm wählen will oder nicht.

Aber Herr Rechtsanwalt Glimm ist ja überhaupt nicht als Gegenkandidat von Alexander Meyer aufgestellt und zu betrachten, sondern als Gegenkandidat der Sozialdemokraten. Herr Rechtsanwalt Glimm soll alle konserverativen, ordnungsparteilichen und deutschsozialen Stimmen auf sich sammeln, Herr Dr. Meyer alle „liberalen“ und nationalliberalen. Beide sind Gegenkandidaten der Sozialdemokraten. So ist die Sache anzufassen und nicht anders. Nur an dieser Weise ist es möglich, zu verhindern, daß der sozialdemokratische Kandidat im ersten Wahlgang mit Pouren und Trompeten glück durchkommt, was es der „Vorwärts“ ja tropfen verstanden hat! Denn es ist, wie schon oben angegeben, ganz unmöglich, daß Dr. Meyer allein gegen den sozialdemokratischen feigt. Sein Deutschsozialer wird für ihn stimmen. Viele Konserverative werden auf keinen Fall ihn stimmen. Viele wollen, wie ganz genau; von den „Liberalen“ und Nationalliberalen werden gewiß auch viele auf seine Seite gehen, und so könnte es kommen, daß Alexander Meyer gleich im ersten Wahlgang mit einer ungeheureren Stimmenzahl durchfiele. Das mußte auf jeden Fall verhindert werden, deshalb die Kandidatur Glimm, für die sich gestern Abend der deutschkonserverative Verein von Halle und dem Saalkreis mit großer Begeisterung einstimmig erklärt hat, (Vergl. den Bericht im letzten Heft der heutigen 1. Ausgabe d. Bl.) und für welche sich heute Abend ebenso einstimmig die Ordnungspartei, sowie die Deutschsozialen erklären dürfen.

### Wingelanz:

Wenn in der gegenwärtigen Zeit förmliche politische Parteien sich mit der Frage des Bankerotts beschäftigen, so ist dies im wesentlichen ein Verdienst der Konserverativen. Doch ist es nicht so lange her, daß man das Handwerk, wie den Mittelstand überhaupt, als ein vollkommenes Nichts betrachtete, über das vornehmlich die Achseln gerückt wurde, wenn es sich erlaubte, sich für ein sein Dasein zu erheben. Die Konserverativen waren es, die zuerst die Sache der Handwerker zu der ihren machten, und die geduldig aber unablässig immer wieder die Handwerkerfrage in den Parlamenten anregten, bis endlich das Eis gebrochen war.

In der heutigen Zeit läßt sich ein — Dank der konserverativen Bemühungen — die Handwerkerfrage nicht mehr totschweigen. Wie sehen daran auch die übrigen politischen Parteien sich in ihrer Weise um das Handwerk bemühen. Die Centrumpartei war die erste, die sich an die Seite der Konserverativen stellte und entweder deren Forderungen unterstützte oder in deren Sinne selbstständig vorging. Die Nationalliberalen haben nur in einzelnen Fällen sich zu einem gewissen Handwerkerfuge verhalten; die Deutschfreisinnigen aber stehen noch heute starr auf dem Standpunkte der schrankenlosen Gewerbefreiheit. Was nun die Haltung der Sozialdemokraten betrifft, so ist es bekannt, daß diese den Untergang des Mittelstandes als beschleunigt wissen wollen und darum alle diejenigen Bestrebungen unterstützen, die dazu dienen, die Handwerkermeister zu Sozialarbeitern herabzubringen.

Handwerker von Halle und dem Saalkreis! Bei der bevorstehenden Reichstagswahl können wir nur einen Mann wählen, der die Forderungen des Handwerkes anerkennt und seine Interessen zu vertreten vermag. Handwerker! Ein solcher Mann ist der Rechtsanwalt Glimm. Er ist als Mitglied der Ordnungspartei ein konserverativer Mann, ihm müssen wir alle einstimmig unsere Stimme geben! Die Handwerker der Ordnungspartei werden ihn heute als ihren Reichstagskandidaten begrüßen; schließen wir uns ihnen alle an!

O. K.

### Zur Wahlbewegung.

Die in Breslau verammelten Delegirten der schlesischen Centrumpartei haben beschlossen, den Kandidaten in die Militärfrage freie Hand zu lassen.

Für die Unterstützung der Kosten der Pressekorrektur wird von der Reichsregierung unter Anderem eine sehr scharfe Verzinsung der Börse geplant.

Wie würde sich Dr. Alexander Meyer zu einer solchen Verzinsung verhalten? U. u. g.

Freyher von Hammerstein kandidirt wieder in Bielefeld-Verford.

### Konserveratives Wahlbündel.

Soeben ist zur Ausgabe gelangt: Rabemecen zur Reichstagswahl 1893. Wahlbündel zur Aufklärung für die deutschen Wähler in Stadt und Land. Herausgegeben von dem Wahlbündel der Deutschen Konserverativen. Berlin, V. Köpplerstraße 3. Preis 1 Exemplar 20 Pf., 50 Exemplare 7.50 Mk., 100 Exemplare 12 Mk., 1000 Exemplare 100 Mk. Die Zusendung geschieht franco. Sofern nicht schon bei der Bestellung der Betrag eingekandt wird, erfolgt ausnahmslos Postnachnahme.

Das „Wahlbündel“ eignet sich ganz besonders zur Massenverbreitung in Wählerkreisen; aus diesem Grunde ist der Preis auch äußerst niedrig (unter den Selbstkosten) gestellt. Das Bündel ist 72 Doppelseiten stark und enthält u. a. den Wahlplan, das Parteiprogramm, ausführlichen Bericht über die parlamentarische Thätigkeit der konserverativen Reichstagsfraktion in den Jahren 1890 bis 1893 und die Rede des Abg. Stöcker in der sogenannten Bankstillschließungsdebatte. Bestellungen sind zu richten an: Das Bureau der Deutschen Konserverativen, Berlin SW 9, Köpplerstraße 3.

Wahlbündel aus Halle und dem Saalkreis, sowie aus der Provinz und Umgebung findet der Leser an der Spitze des lokalen und provinziellen Teils.)

### Aus der Reichshauptstadt.

Für die Dittmars-Rohfabrik Wenz-Werlin ist die Auslieferung erlassen; die Dittmars werden aus bis zum 3. Juni entgegengenommen. Es sind 30 Exemplare aufgestellt. Außerdem erhält jeder Käufer, der die Strecke innerhalb 30 Stunden zurücklegt, eine Zeit-Medaille, deren innerhalb 50 Stunden am Ziel (Stettin) einzuweisen ein Auszeichnungsschilder nicht berechtigt. Die Zeit-Medaille ist eine einseitige Medaille. Der Start beginnt am 29. Juni, Morgens 6 Uhr, hinter dem Bahnhofsgebäude Altonaer-Deich. Diejenigen Strecken, welche die ganze Strecke auf demselben Tage zurückgelegt haben, erhalten noch einen Sonderpreis.

Wie aber um die das Erhalten werden eines 15-jährigen Wädchens gemeldet. Die am 13. Dezember 1890 geborene Tochter Marie der Wittbinerstraße 81 wohnenden Leopoldine Hebeute wird seit dem 16. d. M. vermißt. Das Kind hatte eine fast unmerkliche Seiten vor der Schalle, und dieser Umstand mag an seiner Geburt mit Schuld sein. Andererseits glaubt aber der Vater, daß das für sein Alter sehr entwickelte Mädchen in schlechte Hände gerathen sei. Es hatte dunkles Haar und blonde Ringen und war mit einem roth und schwarz gefärbten Kleide, einem weißen Schuere, weißen Strümpfen und Halbhülsen bekleidet. Die Spur der Waise ist ungewiss worden.

Von einem eigenartigen Unfall ist der Reichshauptstadt berichtet worden. Er am einen Bankrott durch die Bankrott und wurde an der Seite der Spandauer Brücke durch eine Drohke angefahren. Der Bankrott wurde durch er umgedreht, und die Drohke brach ihm in die Handfläche. Mit schweren inneren Verletzungen mußte er nach einem Krankenhaus gebracht werden.

Einer fahrlässigen Körperverletzung hat sich ein „Schensetter“ schuldig gemacht. Als 10 Jahre alt, während die Zeit vor dem Jahre 1881 in die Straße wurde, hat er sich durch die Hand eines anderen Kindes, sowie durch eine Drohke unter die Hand gefahren, wenn der Waise nicht durch sich mit dem Oberkörper weit vorgebeugt und die Hand verriegelt hätte. Dadurch kam sie über zu Falle und erlitt so schwere Verletzungen, daß man sie nach der Charité schicken mußte.

Die Verurteilung des ermordeten Knaben Erich Ringer ist gestern Nachmittag um 3 1/2 Uhr auf dem neuen Platz in Charlottenburg erfolgt. Die Rolle des Ringers, vor die Verurteilung, fahrlässiger Tod, konnte nicht mehr unter die Hände gefahren, wenn der Waise nicht durch sich mit dem Oberkörper weit vorgebeugt und die Hand verriegelt hätte. Dadurch kam sie über zu Falle und erlitt so schwere Verletzungen, daß man sie nach der Charité schicken mußte.



**Sagb, Eiert und Spiel.**

Der Berliner Schachklub hat sich für die neue Vereinsjahrgang, die mit der Welt im letzten Jahre beendet hat. An die Spitze des neuen Klubs ist der russische Grosse Meisterschaft...

**Wasserstände.**

Table with columns for location (e.g., Halle, Halle, Halle) and water levels for different dates (19. Mai, 18. Mai, 17. Mai).

**Waren- und Produktberichte.**

Waren- und Produktberichte. Getreide: Weizen, Roggen, Hafer. Öle: Rapsöl, Leinöl. Zucker: Rohzucker, Raffinierter Zucker. Textilien: Baumwolle, Wolle.

Waren- und Produktberichte. Eisenwaren: Eisenblech, Eisenbahnmaterial. Holz: Kiefer, Buche. Leder: Rindleder, Kalbsleder.

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

Waren- und Produktberichte. Textilien: Baumwollgewebe, Wollgewebe. Papier: Schreibpapier, Druckpapier.

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

Waren- und Produktberichte. Eisenwaren: Eisenblech, Eisenbahnmaterial. Holz: Kiefer, Buche. Leder: Rindleder, Kalbsleder.

Waren- und Produktberichte. Eisenwaren: Eisenblech, Eisenbahnmaterial. Holz: Kiefer, Buche. Leder: Rindleder, Kalbsleder.

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

Waren- und Produktberichte. Eisenwaren: Eisenblech, Eisenbahnmaterial. Holz: Kiefer, Buche. Leder: Rindleder, Kalbsleder.

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

Waren- und Produktberichte. Eisenwaren: Eisenblech, Eisenbahnmaterial. Holz: Kiefer, Buche. Leder: Rindleder, Kalbsleder.

**Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 10.**

Table listing various stocks and bonds, including Berlin Börse and Deutsche Reichsbank.

Table listing various stocks and bonds, including Eisenbahn Aktien and various bank shares.

Table listing various stocks and bonds, including various bank shares and insurance companies.

Table listing various stocks and bonds, including Leipzig Börse and various bank shares.